

Die Zeitung für
die Mitarbeiter der
Adam Opel AG

Opel Post



Calibra: Qualität von Anfang an

Eine weiße Hochzeit

Rüsselsheim. Selbst in die Reihen der routinierten Karosseriewerker an der Wagenendmontage im K 40 kam Aufregung: Am 26. Januar verließ der erste Calibra die Produktion.

Exakt nach der Neun-Uhr-Pause gingen die casablanca-weiße Karosserie des sportlichen Opel-Coupes und das Fahrwerk – bestückt mit dem 150 PS starken Sechszehnenventil-Triebwerk – eine dauerhafte Verbindung ein. Rund einhalb Stunden nach der „weißen Hochzeit“ verließ der Calibra 16V den Bandablauf. Fachkundige „Trauzeugen dieser Hochzeit“ waren Meister Karl Peter Ebbinghaus und seine Vierermannschaft Ünal Altindal, Robert-Willi Brand, Günter Heeb und Ernst Skolik. Als Bandabfahrer wirkte Rudolf Meindschmidt.

Wenige Tage vor dieser Premiere war das Projekt Calibra offiziell von der Pilotlinie an die Produktion übergeben worden. Mit einem ausgesprochen positiven Ergebnis: „Das bisher Geleistete kann sich sehen lassen“, sagte Fertigungs-Vorstand Peter Enderle den versammelten Mitarbeitern der Pilotlinie. „Wir hatten bei Qualität und Ausführung ehrgeizige Ziele. Daß diese Ziele verwirklicht wurden, ist das Verdienst eines jeden Mitarbeiters.“ Enderle sieht in dem überzeugenden Abschluß der Pilotphase auch einen erheblichen Beitrag zum künftigen Erfolg des Calibra und damit zur Sicherung der Arbeitsplätze.

Seit August vergangenen Jahres hatte das Team um den Leiter der Pilotlinie, Peter Borusewitsch, 41 Fahrwagen

und 29 Rohkarosserien von Grund auf mit werkzeuggefertigten Teilen produziert. Daß bereits zum Abschluß der Pilotlinie ein sehr hoher Qualitätsstandard erreicht wurde, führt Peter Hanenberger, Direktor Manufacturing Engineering im TEZ, unter anderem auch auf die neuen Wege zurück, die man bei diesem derzeit windschnittigsten Opel von vornherein beschritten hat. So beteiligte man beispielsweise die Zulieferer als Partner mehr denn je an der Calibra-Planung.

Dieses Prinzip der Teamarbeit begleitete das Automobil auch in der Pilotphase. Patengruppen betreuten acht verschiedene technische Bereiche des Calibra. Dabei ging es darum, jenseits jeder

Rangordnung geballten Sachverständigen zusammenzuführen, der im übrigen auch den Kollegen in der Produktion zur Verfügung steht. Im Prinzip der Teamarbeit liegt für die Verantwortlichen denn auch der Schlüssel dafür, daß es gelang, den gesteckten Zeitrahmen mit diesem hohen Maß an Qualität einzuhalten.

Ungewöhnlich auch in der jetzt begonnenen ersten Phase der Produktion: Die ersten hundert Calibra werden ausschließlich von Mitarbeitern aus den Werken auf Herz und Nieren erprobt. Ihr Sachverständiger wird zum Gelingen der erfolgreichen Markteinführung beitragen. (Siehe auch Interview mit Opel-Chef Louis Hughes auf Seite 2 dieser Ausgabe) **ds**



Pionierarbeit: Vorbereitung auf der Pilotlinie



Leistungsträger: 100 Mitarbeiter werden Testfahrer für den Calibra

Isuzu-Automobile

Vertrieb übernommen

Rüsselsheim. Seit Anfang Februar vertriebt Opel die Isuzu-Nutz- und -Geländefahrzeuge Trooper, Midi und Campo in Deutschland. Bisher wurde diese Aufgabe von Convusco, einem Gemeinschaftsunternehmen von Isuzu und General Motors, das seinen

Sitz in Rüsselsheim hat, wahrgenommen. Dieses hatte aber von Beginn an mit Opel-Vertragshändlern zusammengearbeitet. Selbstverständlich erhalten Werksangehörige weiter Rabatt auf Isuzu-Automobile. **ng**

Betriebsversammlungen

Terminsache

Rüsselsheim. Für die Betriebsversammlungen der Werke Rüsselsheim hat der Betriebsrat folgende Termine geplant: 21. März, 3. Juli, 19. September und 5. Dezember. Die Termine für Bochum und Kaiserslautern stehen noch nicht fest. **op**

Kreative Leistung

Preisgekrönter Opel-Kalender

Rüsselsheim. Der diesjährige Foto-Kalender der Adam Opel AG mit dem Titel „Reflections“ wurde beim 21. Internationalen Kodak-Fotokalenderwettbewerb ausgezeichnet. Eine Expertenjury bewertete nach den Kriterien „kreative fotografische Idee und Leistung“, „technische Qualität in der Fotografie“ und „qualitative Kontinuität“. Insgesamt waren 783 Kalender eingegangen worden. **ng**

Betriebsratswahl

Vorabstimmung

Rüsselsheim. Morgen, Donnerstag, 8. Februar, stimmen die Arbeiter des Rüsselsheimer Werks ab, ob der Betriebsrat in gemeinsamer Wahl bestimmt werden soll. Die Angestellten waren bereits am Dienstag in der gleichen Frage an die Urnen gerufen. **op**

Frigidaire-Kühlschränke

Sichere Kälte

Rüsselsheim. Sie gelten als unverwundliche Kühler und sind entsprechend beliebt. Gemeint sind die Produkte der Marke Frigidaire. Zu hunderten finden sich die einst in Rüsselsheim hergestellten Kühlschränke noch heute in Produktionsstätten und Büros der Werke. In letzter Zeit sind der Abteilung Arbeitssicherheit jedoch daran elektrische Fehler aufgefallen. Schadhafte Isolation kann Stromschläge verursachen. Die Reparaturstelle für Kühlschränke, Telefon 36 62, hilft weiter. **op**

Autogrammstunde

Rüsselsheim. Nächste Woche treffen zwei Spitzenteams aufeinander: Die erfolgreichen Fußballer des FC Bayern München besuchen am Mittwoch, 14. Februar, die dynamische Opel-Mannschaft im Rüsselsheimer

Werk. Und vom 13.15 bis 14.30 Uhr gibt es an vier Stellen Autogramme. Am Portal 60, dem Alten Bahnhof, in der PEK-Lobby und dem Opel-Forum warten bekannte Bayernstars auf die Werksangehörigen. **op**

100 Kadett mehr durch Nacharbeit

Dritte Schicht für Bochum

Bochum/Rüsselsheim. Als erstes Automobilwerk der Bundesrepublik arbeitet ab 1. April das Bochumer Karosseriewerk im Dreischicht-Betrieb und stellt damit rund um die Uhr Automobile her. 680 Arbeitsplätze werden neu geschaffen.

und darüber hinaus sieben zusätzliche Freischichten pro Jahr.

Die Produktion der Bochumer Werke betrug bislang 1200 Kadett in zwei Schichten. Künftig werden 1300 in 24 Stunden hergestellt. **op**



Dauerläufer: Rund um die Uhr werden jetzt Kadett gebaut

S-Bahn-Unglück in Rüsselsheim

Mitarbeiter getötet

Rüsselsheim. Unter den Todesopfern des schweren S-Bahn-Unfalls ist auch ein 36-jähriger Mitarbeiter aus dem Teilleger. Bis Redaktionsschluss waren keine Angaben über verletzte Werksangehörige zu bekommen. Bei dem schlimmsten Eisenbahnunglück in der Bundesrepublik seit 1975 waren am vergangenen Freitag 16 Menschen ums Leben gekommen.

Schon kurz nach dem Zusammenstoß war der leitende Werksarzt Dr. Holger Breit-

kreutz zu der nur rund 600 Meter vom Hauptportal entfernt gelegenen Unfallstelle geeilt. Zusammen mit einem Arzt im Praktikum und einer Schwester kümmerte er sich um Verletzte.

Auch von anderer Seite kam schnelle Hilfe. Werner Stritzke, Chef der Werksfeuerwehr: „Unsere Leute waren mit ihrem Rüstwagen unter den ersten am Unglücksort.“

Insgesamt waren rund ein Dutzend Opel-Helfer im Einsatz. **flo**

Peter Enderle, Vorstand für Fertigung, wertet die Vereinbarung über die dritte Schicht zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat als Pionierschritt bei der Einführung innovativer Produktionskonzepte und sieht in der nach intensiven Verhandlungen gefundenen Einigung gleichzeitig einen Ausdruck der verbesserten Beziehungen zwischen Management und Arbeitnehmervertretung.

Wie Werksdirektor Wolfgang Strinz erklärt, wird in Dauernachtschicht auf freiwilliger Basis gearbeitet. Dafür gibt es einen Lohnzuschlag von monatlich rund 700 Mark

Die nächste Ausgabe der Opel Post erscheint Anfang März. Anzeigenschluß dafür ist am 14. Februar.

Technisches Info-Center hilft schnell

Alles für den Kunden

Rüsselsheim. Kompetente Hilfe bei technischen Problemen bietet den Händlern ein neues Info-Center. Einen solchen heißen Draht soll es bald auch für die Opel-Fahrer selbst geben.

„Alles für den Kunden“ lautete das Motto der Händlertagung '90. Damit der freundliche Opel-Händler dem umworbenen Endverbraucher auch bei schwierigen Problemen helfen kann, stehen ihm jetzt sieben versierte Techniker am Telefon zur Seite. Die natürlich auch schon bisher telefonisch gewährte Unterstützung wird durch das neue Technische Info-Center wesentlich intensiver. Leiter Bernd Vogt freut sich beson-

ders über die moderne Ausstattung seines Info-Centers. „Die Händler können uns ihre Anliegen sogar per Telefax vortragen“, berichtet er. Störungen in der Elektrik? – kein Problem mit einer Zeichnung im gefaxten Schaltplan.

Der neue Service ist bei den Kundendienstleuten gut angekommen. „Bis zu 750 Anrufe registriert unser Telefoncomputer jeden Tag“, erläutert Vogt. Die guten Erfahrungen mit dem Technischen Info-Center könnten noch in diesem Jahr zu einer ähnlichen Einrichtung für Kunden führen. Bei einem Großversuch in Berlin können sich die Opel-Besitzer direkt am Telefon Informationen und Hilfe geben lassen. flo



Rat: Werner Schwinnen und Stefan Lauchs informieren (v. l.)



Weihnachtsmarkt-Ergebnis

Azubis spenden

Rüsselsheim. Ein Herz für krebserkrankte Kinder zeigte die Abteilung Berufsausbildung mit der Übergabe von 5712 Mark an die Mainzer Uniklinik. Die Azubis hatten das Geld mit einem Stand auf dem Rüsselsheimer Weihnachtsmarkt Ende vergangenen Jahres erwirtschaftet. Der Leiter der Kinderkrebstation, Peter Gutjahr (links), nahm den Scheck aus der Hand von Ausbildungsleiter Ludwig Böhmert entgegen. Mit von der Partie waren auch die Azubis Andrea Reichert und Andreas Weyenn sowie Meister Egon Bornwasser. op

Zur Diskussion gestellt:

Namen: ja oder nein?

Rüsselsheim. Zu der veränderten Unternehmenskultur bei Opel gehört auch der persönlichere Umgang miteinander. Helga Ruschel, Leiterin Quality Network für die Bereiche Finanz, Personal und Öffentlichkeitsarbeit fragt sich, ob das Tragen von Namensschildern ein Weg in diese Richtung sein könnte. So könnte jeder mit

seinem Namen angesprochen werden.

Wir fragen Sie, die Opel Post-Leser, nach Ihrer Meinung: Schreiben Sie uns, ob Sie für oder gegen das Tragen von Namensschildern sind – und vor allem, warum. Zuschriften per Werkspost bitte an die Redaktion Opel Post, Rüsselsheim.

Kadett in limitierter Auflage

Attraktives Trio

Rüsselsheim. Life, Dream und Champion heißen drei Kadett-Modelle, die Opel jetzt in limitierter Stückzahl anbietet.

Der Kadett Life bietet neben Stereoradio-/Cassetten-system unter anderem getönte Rundumverglasung, Fahrersitz-Höhenverstellung und Sporträder der Dimension 175/70 R 13. Stoffpolster in speziellem Design ergänzen die Life-Ausstattung.

Noch exklusiver präsentiert sich der Kadett Dream. Neben Stereoradio-/Cassetten-system SC 202 und Colorverglasung umfaßt die „Traumausstattung“ dieses Modells unter anderem Sportsitze in speziellem Design, Leichtmetallfelgen und Metallic-Lackierung. Zum Einsatz kommt der 75 PS starke 1,6-Liter-Einspritzmotor mit geregelter Katalysator, der auch im Kadett Life erhältlich ist. Beide Modelle können aber ebenfalls mit 1,7-Liter-Dieselmotor (42 kW/57 PS) und sowohl drei-, vier- als auch fünftürig bestellt werden.

GSI Champion heißt das Kadett-Top-Modell, dessen exklusivstes Merkmal eine Leder-Innenausstattung ist. Meisterlich auch die anderen De-

tails: Neben Recaro-Sportsitzen mit Sitzflächenverlängerung und Netzkopfstützen bietet dieses ausschließlich dreitürig lieferbare Modell unter anderem Servolenkung, Lederlenkrad, Stereo-Cassettenradio SC 303, geteilt umklappbare Rücksitze, 15-Zoll-Tiefbett-Leichtmetallräder und Metallic-Lackierung. Zur Wahl stehen der 115-PS-Zweiliter-Motor oder der beliebte 16-Ventiler. ng

Lenkungsteile

Saginaw jetzt in Straßburg

Straßburg. Das zum GM-Verband zählende Unternehmen Saginaw will in Straßburg Teile für Lenksysteme herstellen. Als Standort für die Produktion ist das Hydra-Matic-Werk vorgesehen. Dort werden bereits jetzt automatische Getriebe, unter anderem für Opel, gefertigt. op

Mehr Marktanteil

Rekord in Spanien

Madrid. Auf der iberischen Halbinsel ist ein neuer Verkaufsrekord aufgestellt worden. Mit einem Anteil von 17,6 Prozent kam Opel auf den zweiten Platz am spanischen Markt. Der Kadett war im Dezember das meistverkaufte Auto überhaupt, und der ausschließlich im Land produzierte Corsa ist bei den Kompaktwagen in der Führungsposition. op

GM-Elektroauto

Unter Strom

Los Angeles. Einen schnellen Stadtwagen mit völlig abgaslosem Antrieb hat General Motors im kalifornischen Los Angeles vorgestellt. Mit Elektromotor beschleunigt er in nur acht Sekunden auf die Hundert-Kilometer-pro-Stunde-Marke. Unter dem windschnittigen Blechkleid ist Platz für zwei Personen. op

Für Opel Post-Leser

Video-Service

Rüsselsheim. Die Video-Kassette „Meister '89“, die wir im Dezember den Opel Post-Lesern anboten, war ein wahrer Renner. Grund genug, den Service auszuweiten. Jetzt sind vier weitere Titel lieferbar.

Beim Offenbacher Jünger-Verlag gingen über 200 Bestellungen für das Motorsport-Video ein. Jetzt können dort auch geordert werden:

– Eine Elf-Minuten-Kassette über die Technik im K 130.

– Das beliebte Video „125 Jahre Opel“, Dauer 19 Minuten.

– „Neue Fertigungsmethoden im Automobilbau“, ein 17-Minuten-Band.

– Ein 17 Minuten dauernder Beitrag zum Thema Vectra-Design.

Alle fünf VHS-Videos kommen gegen je zehn Mark Schutzgebühr vom Jünger Verlag. Entweder den Betrag in bar an die angegebene Adresse senden oder die Nachnahme (kostet aber Gebühren) abwarten. flo

Gelungener Start des neuen Zahlungssystems:

Essen auf Karte

Bochum. Die Umstellung des Zahlungssystems in den Kantinen von den herkömmlichen Essenmarken zu einem modernen Magnetkartensystem ist vollzogen.

Noch im alten Jahr haben viele Kantinegänger – der Empfehlung folgend – die Gelegenheit genutzt, ihre Menu-Cards aufzuwerten, so daß

sich das Gedränge zum Jahresbeginn in Grenzen gehalten hat.

Die Teilnehmer an der Bochumer Werksverpflegung haben die Umstellung in ihrer Mehrheit schnell und äußerst positiv aufgenommen. Der von der Werksverpflegung angebotene Unterstützungsservice wird kaum mehr in Anspruch genommen.

Erfreulich ist auch die gegenseitige Hilfsbereitschaft der Kantinegnutzer, wenn einmal das Drehkreuz blockiert, weil die MenuCard falsch eingeführt oder nicht aufgewertet war.

Inzwischen ist das System für die Werksangehörigen schon zur Routine geworden, und die lästige Suche nach Kleingeld ist vergessen. op



Guter Appetit: So kommt Guthaben auf die Menu-Card.

Ja, ich will folgende(s) Opel Post-Video(s) haben:
(Bitte gewünschte Anzahl der VHS-Videocassetten eintragen)

 K 130

 Neue Fertigungsmethoden

 125 Jahre Opel

 Vectra-Design

Name

Jünger-Verlag
z. Hdn.

Straße

Herrn Thomas Webert
Schumannstraße 161
605 Offenbach

PLZ, Ort

 Zusendung per Nachnahme

 DM ... liegen bei

Opel Post

Die Zeitung für
die Mitarbeiter der
Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/Personalbereich, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim

Redaktion: Dieter Schmidt (Chefredakteur), Fritz Lorek (stv. Chefred.)

Sekretariat: Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken: Horst Markmann, Andreas Graf Praschma (Bochum), Heidi Adam (Kaiserslautern)

Layout: D + K Horst Reipschläger

Satz und Druck: Die Südwestrolle, Plieninger Str. 150, 7000 Stuttgart 80

Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit, Red. Opel Post, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim, Telefon 061 42/66-40 57, -38 98, Telefax 061 42/61 598

Erfreuliche Perspektiven beim Jahresrückblick 1989

Ein gutes Jahr

Rüsselsheim. Für Opel verlief das vergangene Jahr sehr erfolgreich. Das Unternehmen erwartet einen deutlich höheren Gewinn als 1988, als 505 Millionen Mark in der Bilanz standen. Gleichzeitig wird der Umsatz um mehr als drei auf über 20 Milliarden Mark steigen. „Das engagierte und hochmotivierte Opel-Team hat auch 1989 Rekordmarken gesetzt“, sagte Vorstandsvorsitzender Louis R. Hughes.

Die erfreuliche Entwicklung hat sich positiv auf die Beschäftigungslage im Unternehmen ausgewirkt. Es hat im vergangenen Jahr über 5000 neue Mitarbeiter eingestellt – einschließlich der Übernahme

1989 heißt Vectra. Mit rund 364 000 Einheiten hatte der Star der Mittelklasse in seinem ersten vollen Verkaufsjahr europaweit einen glänzenden Start. Im Vergleich zum Vorgänger legte das Mo-

nummer 1, seit acht Jahren in der Schweiz. In Norwegen setzte sich Opel 1989 mit einem Marktanteil von 12,4 Prozent an die Spitze der Zulassungsstatistik.

Die Entscheidung, als erster Hersteller alle Fahrzeuge von der Kompakt- bis zur Luxusklasse serienmäßig mit geordnetem Katalysator auszurüsten, ist für Opel und die Umwelt ein voller Erfolg. So liegt zum Beispiel der Kat-Anteil beim Kadett bei 96 Prozent, der Rest entfällt auf die Dieselmotoren.

Zeichen setzte Opel auch mit den Top-Modellen Omega 3000 und Senator 3.0i mit 24-Ventil-Motor. Diese Fahrzeuge werden, wie das neue Sport-Coupé Calibra, das im Sommer diesen Jahres auf den Markt kommt, sogar euro-



Aussicht: Schon jetzt gibt es großes Interesse am Calibra

paweit ausschließlich mit geordnetem Katalysator ausgeliefert. „Mit dieser Entscheidung wollen wir auch in jenen Ländern ein Signal setzen, in denen der Katalysator noch nicht weit verbreitet ist“, erklärte Louis R. Hughes. Außerdem starten in der nächsten Saison alle Renn- und Rallye-Fahrzeuge von Opel mit dieser derzeit besten

Technik zur Abgasreinigung. Sein Engagement in den dynamischen Ballsportarten verstärkte Opel 1989 als Partner von FC Bayern München, dem mitgliederstärksten Sportverein Deutschlands. Beim Tennis-Engagement setzte Steffi Graf ihre Erfolgsserie im Zeichen des Blitzes fort. Das von Opel gesponserte Davis-Cup-Team verteidigt

te in einem großartigen Finale gegen Schweden seinen Titel. Und Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner wurden Tischtennis-Weltmeister im Herrendoppel gegen Teilnehmer aus 90 Nationen. Im Motorsport gewannen Sepp Haider und Ferdi Hinterleitner die Internationale Deutsche Rallye-Meisterschaft auf einem 220 PS starken Kadett GSi 16V. **ng**



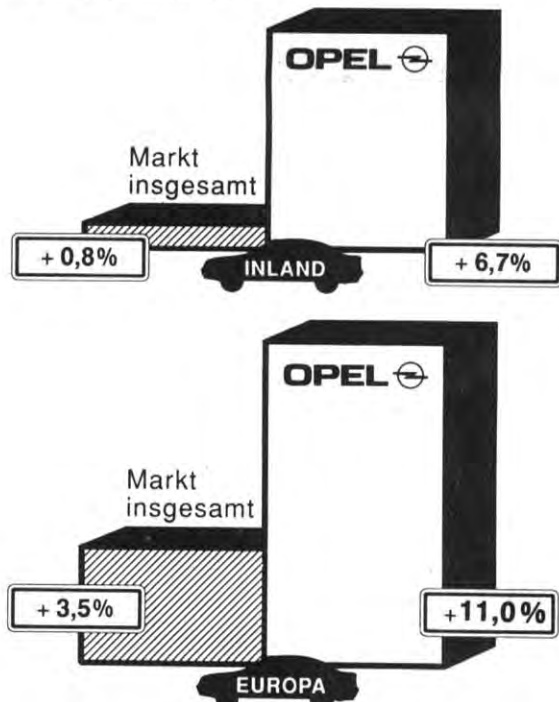
Rücksicht: Der Vectra war 1989 der Renner

Opel Post-Interview mit Louis R. Hughes

Erfolg ist die Summe kleiner Fortschritte

Neuzulassungen

1989 gegenüber 1988



von mehr als 460 Auszubildenden. Die Zahl der Beschäftigten ist damit um über 1600 gestiegen.

Im Vergleich zum Gesamtmarkt, der im Inland lediglich um 0,8 Prozent wuchs, konnte Opel sein Ergebnis um fast sieben Prozent verbessern. Mit 457 500 Neuzulassungen erreichte die Marke in Deutschland einen Marktanteil von 16,2 Prozent, der das Vorjahresergebnis von 15,3 Prozent deutlich übertrifft. Und in Europa verzeichnete Opel zusammen mit der britischen Schwestermarke Vauxhall 1,48 Millionen Neuzulassungen – das fünfte Rekordergebnis in Folge. Das entspricht einem Europa-Marktanteil von elf Prozent. Während der Gesamtmarkt in Europa um 3,5 Prozent stieg, verkauften Opel und Vauxhall rund zehn Prozent mehr Autos als im Vorjahr.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Hughes mit einer weiteren Steigerung der Verkäufe. Der Calibra wird ab Sommer zu dieser positiven Entwicklung beitragen. Das Erfolgsmodell des Jahres

dell im Inland um 80 und europaweit um 60 Prozent zu.

Einen Zulassungsrekord erzielte auch der Kadett, von dem in Bochum im Oktober das zehnmillionste Exemplar vom Band fuhr. Mit europaweit rund 630 000 Einheiten übertraf der kompakte Opel sein bisher bestes Ergebnis von 1988 noch einmal um rund 8000 Fahrzeuge. Mit rund 324 000 Neuzulassungen in Europa verzeichneten der Corsa und sein britisches Schwestermodell Nova eine Steigerung von fast vier Prozent. Besonders erfolgreich entwickelte sich der Verkauf in England (plus 25 Prozent) und in Italien (plus 23 Prozent).

Bereits im Februar 1989 lief in Rüsselsheim das 25millionste bei Opel produzierte Fahrzeug vom Band – ein Omega Caravan 3.0i. Europaweit wurden rund 136 000 Omegas neu zugelassen, vom Senator waren es über 12 000.

Auch 1989 ist Opel Marktführer in verschiedenen Ländern. Seit 21 Jahren ist die Marke mit dem Blitz in Holland ununterbrochen die

Rüsselsheim. Gestiegene Marktanteile, neuer Umsatzrekord und solider Gewinn kennzeichnen das vergangene Geschäftsjahr. Anlaß zu einem Gespräch mit Opel-Chef Louis R. Hughes. Wir trafen ihn hemdsärmelig in seinem Büro.

Opel Post: Herr Hughes, wenn Sie persönlich Bilanz ziehen, war 1989 für Sie ein gutes Jahr?

Hughes: Ja, es war ein Jahr der Selbsterkenntnis für mich. Ich habe eine Menge dazugelernt und mich aufrichtig darüber gefreut, bei Opel und anderswo so vielen interessanten Menschen zu begegnen. Das hat eine tiefe Wirkung auf mich gehabt.

Opel Post: War 1989 ein gutes Jahr für Opel?

Hughes: Ein fantastisches Jahr. Und während ich mich natürlich sehr über die ausgesprochen positive Entwicklung bei Umsatz und Gewinn freue, so hat mich doch noch mehr befriedigt, daß es einen neu erwachten Stolz bei Opel gibt und eine gewachsene Bereitschaft zu mehr Innovation.

Opel Post: Welches war die bedeutendste Veränderung für das Unternehmen im vergangenen Jahr?



Zuversicht: Louis R. Hughes

Hughes: Erfolg ist stets die Summe kleiner Fortschritte, nur selten ist es der große Sprung nach vorn – bei dem man sich im übrigen auch schnell die Beine brechen kann. Wenn ich denn unbedingt etwas nennen soll, dann war dies, von außen betrachtet, sicherlich unsere Katalysator-Initiative. Opel-intern war es die fortgesetzte gute Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Ar-

beitnehmervvertretungen mit der Bereitschaft zu beträchtlicher Mehrarbeit und zu Veränderungen in der Produktion.

Opel Post: 1990 stehen eine Reihe wichtiger Entscheidungen an. Welche ist die wichtigste für Opel?

Hughes: Was Unternehmensimage und Teamgeist angeht ist vielleicht am wichtigsten, daß uns eine erfolgreiche Einführung des Calibra gelingt. Dieses exzellente Auto hat für uns alle neue Maßstäbe gesetzt.

Opel Post: General Motors geht es im Moment nicht so gut wie uns. Inwieweit ist Opel davon betroffen?

Hughes: Ich habe häufig von der „Opel-Familie“ gesprochen. Das tue ich auch jetzt. Wenn unsere eigenen Eltern erkranken oder in finanzielle Schwierigkeiten geraten, fühlt sich sicher jeder von uns verpflichtet, in der Not zu helfen. Unabhängig von unserem gegenwärtigen Erfolg werden wir als Unternehmen natürlich General Motors in dieser schwierigen Phase helfen. Wir sollten dabei nicht vergessen, daß GM erst vor ein paar Jahren genau das gleiche für uns getan hat.

Opel Post: Es wird immer wieder über ein neues Verwaltungsgebäude gesprochen. Gibt es da schon etwas neues?

Hughes: Die Notwendigkeit eines neuen Verwaltungsgebäudes ist unbestritten. Auch in dieser Hinsicht gilt es, auf die gegenwärtige Situation Rücksicht zu nehmen sowie auf die Finanzierungsmöglichkeiten. Wir arbeiten an einer ziemlich großen Lösung, die das komplette Werk in Rüsselsheim betrifft. Ich gebe die Hoffnung nicht auf.

Opel Post: Die Produktion läuft auf vollen Touren. Neueinstellungen und Sonderschichten sind auch in diesem Jahr die Folge. Wird dies so weitergehen?

Hughes: Unsere Schätzungen für 1990 und 1991 gehen von weiteren Zuwächsen aus – eine wichtige Voraussetzung für zusätzliche Arbeitsplätze. Gleichzeitig müssen wir aber auch dringend unsere Produktivität steigern. Es wäre schön, wenn wir beide Ziele, wie schon 1989, auch in diesem Jahr verwirklichen könnten.

Opel Post: Im Osten überschlagen sich die Ereignisse. Wie reagiert das Unternehmen auf diese Entwicklung?

Hughes: Der Osten hat bei den Medien derzeit volle Priorität. Wir sind aber viel stärker an einer langfristigen strategischen Partnerschaft mit der DDR interessiert als an reißerischen Schlagzeilen. Bisher haben wir – wie viele andere Unternehmen in der Bundesrepublik – Kontakte aufgenommen und Vorschläge erarbeitet. Ehrlich gesagt, ich glaube nicht, daß vor den Wahlen im März viel aus diesen Kontakten wird. Dafür wechseln oder verlieren derzeit zu viele Entscheidungsträger in der DDR ihre Jobs.

Opel Post: Welche persönlichen Ziele haben Sie sich für 1990 gesteckt?

Hughes: In der Schweiz einen Berg über viertausend Meter zu besteigen. Pünktlicher zu Besprechungen zu erscheinen – ich komme nämlich immer zu spät. Weiter positiv zu denken. **op**



Einsicht: Opel-Chef mit Redakteuren Fritz Lorek (links) und Dieter Schmidt

Franz Bett, 1.80x2.0 mit Matratzen, Wohnzimmerschrank, 3.0x2.0, nußbaumfurniert, Tel.: 06142/61840.

Vorwerk-Staubsauger mit Teppichbürste, Preis VHB, Tel.: 06737/304.

Bertelsmann-Lexikothek, mit Phonobox, orig. verp., 35 Bücher, 1 Atlas int., Aufl. 1988, NP DM 4600, f. DM 2300, Tel.: 06126/1807.

Kadett E oder Corsa bis DM 7000 gesucht, Tel.: 06144/43281.

Omega CD Diamant 2,0, zum Tausch plus Zuzahlung von Kadett 1,3 S, 75 PS, EZ 4/87, 4T, RC, Met., LM, AR, Color, gesucht, Tel.: 06142/61840.

Kadett E 1.6 oder GT, 5T, Kat, RC, LM, rot, 2/390, JW, evtl. auch Poolwagen gesucht, Tel.: 0751/6808.

Suche

Opel-Fahrrad-Ersatzteile, z.B. Klingel, Rücklicht mit Opel-Auge, Werkzeugtasche u.s.w., gesucht, Tel.: 06152/61585.

Rechter Außenspiegel für Omega gesucht, von innen verstellbar, Tel.: 0209/874297.

Kadett im Tausch mit Omega Diamant GLS 2.0, Kat, schwarzmet., EZ 11/88, 7500 km, gleiche km-EZ Daten, Wertausgleich, Tel.: 06144/42552.

2-3-Zimmerwohnung in Rüsselsheim und näherer Umgebung ab 4/90 von jungem Paar gesucht, - Tel.: 06142/563954.

Fahrgemeinschaften

Gau-Bickelheim-Rüsselsheim, suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleitzeit/Normal, Tel.: 06701/2141.

Dienheim/Nierstein-Rüsselsheim, suche/biete Fahrgemeinschaft, Normal, Tel.: 06133/50176.

Wir gratulieren



Friedel Fuchs, Hans Meindl, Hans Dillfer, Reinhold Gotthold, Siegfried Bleyl, Karl Brauer, Hans Heid, Hans Reininger, Helmut Römer, Philipp Astheimer, Karl-Heinz König, Edwin Henkel, Adam Mück, Rudolf Ambach, Bernhard Bender, Heinrich Laun.

Monika Zeiss, Debitorenbuchhaltung; Wolfgang Zeng, Fertig.Plg.u.Dienstleistungsbereiche; 4.1. Peter Bock, MPKE - Systeme u. Techn.Information;

Horst Dreyer, Kostenabrechnung; Heinz-Otto Bellenberg, Manufacturing Engineering; Günter Grabowski, Instandh. Karosseriewerk;

40 Jahre

Rüsselsheim

2.1. Friedel Fuchs, Wagenendmontage; Hans Meindl, Wagenendmontage; 5.1. Hans Dillfer, Zentralwerkstätten;

2.2. Herbert Berg, Zentralwerkstätten, Qualitäts.-Karosserie; 6.2. Philipp Astheimer, MPK - Produktionsplanung; Karl-Heinz König, AVA - Postbüro;

Horst-Günter Göbler, Motorenbau, geb. 6.12.37, gest. 22.12.89; Fernandes Cortes-Carmona, Karosserie, geb. 6.3.59, gest. 26.12.89;

25 Jahre

Rüsselsheim

1.1. Franz Broksch, TEZ PEK-Freigaben u. Dokumentation;

Rainer Reitenbach, TEZ PEK Getriebe- u. Antriebsstrang; Manfred von Rueden, Verkaufszone Bochum;

Hilmar Richter, Läger und Ausgaben Werk I, geb. 5.5.32, gest. 21.11.89;

Wir gedenken

Rüsselsheim

1.1. Monika Polzien, Qualitätssicherung Werk I; Hans-Artur Jäger, MPK; Heinz Heger, Manufacturing Engineering;

Heinz-Josef Groß, Energiebetriebe, geb. 13.4.55, gest. 27.12.89; Manfred Caspary, Werkzeugaufbau, geb. 27.10.37, gest. 31.12.89;

Das Opel-Werk Brandenburg

Der Blitz vom Band

Unterhaltsame Betrachtungen
von Leonhard Reinikens

Onkel Franz-Eugen war Bauingenieur – etwa alle zwei Jahre zog es ihn von seiner norddeutschen Heimat an den Rhein. „Wegen des Weines“, sagte er, „ihr habt hier so einen wunderbaren Rotwein.“ Kurzum, wenn Onkel Franz-Eugen bei uns einfiel, kamen wir mit der Beschaffung immer neuer Rotweinflaschen kaum nach. Der Onkel, er war eigentlich gar kein richtiger Onkel, sondern nur um drei oder vier Ecken mit uns verwandt, hatte erheblichen Durst, und nach der dritten Flasche Wein taute der sonst recht schweigsame Norddeutsche erst auf und erzählte.

Nach der vierten Flasche Rotwein spätestens konnte Franz-Eugen glaubhaft versichern, daß er, und das fast alleine, in nur 190 Tagen eine Lkw-Fabrik aus dem Boden

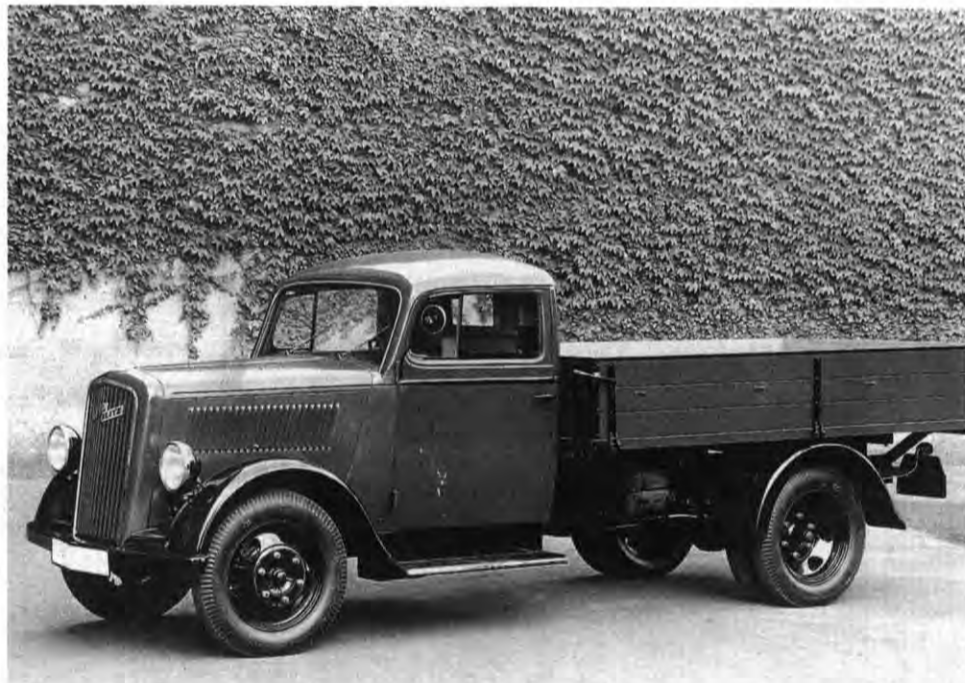
le war 178 Meter lang und 136 Meter breit. Der Onkel gerät ins Schwärmen und berichtet weiter, daß die Transportbänder der Fertigungsstraße gute fünf Kilometer lang waren. „Aber Onkel“, ermahnten wir ihn, „damit hattest du doch gar nichts zu tun!“

Aber der trinkfeste Franz-Eugen läßt sich nicht aus der Ruhe bringen, denn er habe immerhin neun der wichtigsten Tragepfeiler der großen Halle selber gezeichnet und dazu hätte er ja schließlich jede Einzelheit kennen müssen. Und erst das Kraftwerk, da hat er das Kohlezwischenlager nicht nur gezeichnet, sondern sogar fast ganz selber entworfen. Dieses Kraftwerk hatte eine Leistung von 4000 Kilowatt und brauchte 140 Zentner Kohlen stündlich.

Doch verlassen wir den lie-



Blitzlicht: Aufnahme aus dem Werk Brandenburg



Blitz: Werksangehörige gaben dem Opel-Lastwagen seinen Namen

gestampft hatte. „Aber Onkel Franz-Eugen, jetzt übertreibst du aber mal wieder maßlos, niemand kann in so kurzer Zeit eine Fabrik bauen, auch du nicht“, riefen wir. Aber der Onkel strahlte über sein ganzes, schon leicht gerötetes Gesicht, und er erzählte mit etwas schwerer Zunge.

1934 hatte er auf der TH in Aachen sein Examen gemacht, er war da noch ein ganz junger Dachs, gerade 24 Jahre alt. Mit seinem ersten Auftrag kam er in den Planungsstab für den Bau des neuen Opel Lkw-Werks Brandenburg, wo er sich in einem riesigen Konstruktionsbüro mit statischen Berechnungen zu beschäftigen hatte.

Der Onkel trank sein Glas leer und goß es erneut voll.

Aber schon am 7. April des Jahres 1935, an dem Tag, als der erste Spatenstich für das neue Opel-Werk Brandenburg erfolgte, kam er auf die Baustelle, wo 1200 Arbeiter beschäftigt waren. Onkel Franz-Eugen hatte alles nachzumessen, was diese 1200 Bauarbeiter errichteten. „Ein anderer, Kinder, glaubt mir“, lallte er, „hätte das nie geschafft.“

Ja, dieses neue Opel-Werk in Brandenburg war wirklich ein Projekt der Superlative, sein Werksgelände umfaßte 850 000 Quadratmeter, auf denen großzügig verteilt die Fabrikgebäude errichtet wurden, allein die Hauptwerkshal-



Blitzwürfel: Streng geometrischer Aufbau der Fabrikanlage

ben Onkel Franz-Eugen erst einmal und wenden uns den Tatsachen zu. Schon ab 1934 sind die Kapazitäten des Rüsselsheimer Opel-Stammwerks soweit ausgelastet, daß kaum noch Raum für die Lkw-Produktion blieb, und das bei steigender Nachfrage für Lastkraftwagen. Also mußte etwas geschehen. Opel nahm Kontakt mit der Reichsregierung auf, und es wurde beschlossen, noch im Jahr 1935 bei Brandenburg ein komplettes Lastwagenwerk zu errichten, als Bauzeit waren sieben Monate vorgegeben. Schon am 1. Oktober sollte der erste Lkw von den neuen Bändern des dann modernsten Lastwagen-

werkes in Europa rollen. Sofort nach dem ersten Spatenstich machten sich 1200 Arbeiter in drei Schichten Tag und Nacht ans Werk.

Diese Arbeiter leisteten bis zur Fertigstellung des Werks zwei Millionen Arbeitsstunden und verbauten 1,5 Millionen Ziegelsteine, 150 000 Sack Zement, 4000 Tonnen Stahl und 17 500 Quadratmeter Glas, ein wahrer „Turmbau zu Babel“.

Unglaublich, aber wahr, Onkel Franz-Eugen hatte nicht übertrieben: Nach einer Bauzeit von nur 190 Tagen war das Werk vollendet, am 18. November des Jahres 1935 rollte tatsächlich der er-



Blitzkarriere: Fertigung am laufenden Band

ste Lastwagen, ein Dreitonner Opel „Blitz“ vom Band.

Das Werk beginnt mit einer Belegschaft von 680 Beschäftigten, die aber schon 1936 mehr als verdoppelt wird, es können nun 25 000 Lastwagen pro Jahr gebaut werden. Die Produktionsbedingungen in der neuen Fabrik sind für ihre Zeit optimal. Große, helle und luftige Werkshallen, in denen sogar schon für einen weitgehenden Lärmschutz gesorgt wurde, machten die Arbeit angenehmer als in vergleichbaren modernen Betrieben in den USA. Dem Betriebspersonal standen umfangreiche Freizeiteinrichtungen zur Verfügung, und auch die medizinische Betreuung war auf dem allerneuesten Stand, sogar ein Operationsaal war in der Sanitätsabteilung vorhanden. Unter den Betriebsärzten gab es zusätzlich noch einen Ernährungsphysiologen, der sich um das Kantinenessen kümmerte.

Im zur Kantine gehörenden Werk läuft die Lastwagenproduktion ab 1938 auf Hochtouren, 1939 werden fast 1000 neue Arbeiter und Techniker eingestellt. Dann kommt der Krieg, noch mehr Transportfahrzeuge werden gebraucht und auch gebaut. 1943 arbeiten im Werk Brandenburg 4300 Menschen. Am 6. August des Jahres 1944 kommt der große Schlag, ein alliierter Bombenangriff zerstört 50 Prozent der Gebäude und 20 Prozent der Produktionseinrichtungen, über 100 Menschen kommen bei diesem Angriff ums Leben.

Als der Krieg 1945 zu Ende ging, hatte man das Werk schon fast wieder vollständig instand gesetzt, aber zu einer Wiederaufnahme der Produktion konnte es nicht mehr kommen. Die Sowjets demontierten die gesamten Fabrikationseinrichtungen, sie nahmen sogar die Wasserhähne sowie Fenster und Türen mit.

Hauptabteilung gegründet

Neuer Pressechef

Rüsselsheim. Jochen Kruse übernahm zum 1. Januar 1990 die Leitung der neuen Hauptabteilung Presse und Information im Vorstandsbe-
reich Öffentlichkeitsarbeit. Seine neue Verantwortung umfaßt auch die Pressearbeit, für die er seit Februar 1989 zuständig war. Mit 34 Jahren ist Kruse jüngster Pressesprecher in der deutschen Automobilindustrie. **op**

Sport-Engagement

Gäb jetzt Vize der Sporthilfe

München. Opel-Aufsichtsratsmitglied Hans Wilhelm Gäb ist zum neuen Vizepräsidenten der Stiftung Deutsche Sporthilfe berufen worden. Der General Motors Europa-Manager ist bereits Präsident des Deutschen Tischtennis-Verbands. **op**

Seit 1958 bei Opel

Dr. Scholl wurde 60

Rüsselsheim. Am 26. Januar vollendete Dr. Horst-Dieter Scholl, Leiter Zentrales Personal- und Sozialwesen, sein 60. Lebensjahr. Der in Würzburg im Kreis Siegen geborene Doktor der Staatswissenschaften arbeitet seit 1958 bei Opel. Seit Oktober 1982 ist Scholl in seiner jetzigen Funktion tätig. **op**

Schauplatz Rheingoldhalle

Jubilarfeier

Rüsselsheim. Mit einer ansprechenden Feier bedankt sich Opel bei allen langjährigen Rüsselsheimer Mitarbeitern, deren Jubiläum in die Zeit von März bis Dezember 1989 fiel. Am Samstag, 31. März, treffen sich die Jubilare in der Mainzer Rheingoldhalle. Für den Unterhaltungsteil hat die Sozialabteilung Dunja Rajter, Alfredo, die Fackellis und Hans Stellberg gewinnen können. **op**



Team: Die erfolgreichen Tischtennis-Sportler von Borussia Düsseldorf

Borussia Düsseldorf im Portrait

Spitzensport und Nachwuchsarbeit

Düsseldorf. Die Erfolgsgeschichte von Borussia Düsseldorf liest sich wie eine unendliche Geschichte und läßt sich in der Statistik allenfalls im Zeitraffer auflisten. Als da für den unverändert prosperierenden Tischtennis-Verein folgende hohe und höchste Ehren zu Buche stehen: Deutscher Rekordmeister mit 13 Mannschaftstiteln, zehnfacher nationaler Pokalgewinner, Europapokalsieger der Landesmeister (1989) und ETTU-Sieger (1987).

Von den individuellen Triumpfen der Borussia-Aktiven soll hier – aus Platzgründen – nicht einmal die Rede sein. Mit einer Ausnahme. Sie bildet jener Donnerschlag, den Jörg Roßkopf (s. Interview auf dieser Seite) und Steffen Fetzner auslösten, als sie 1989 in der Dortmunder Westfalenhalle die Weltmeisterkrone im Doppel eroberten.

Was die beiden dicken Freunde nicht im geringsten daran hinderte, nachfolgend gemeinsam mit ihren Vereinskollegen Ralf und Torben Wosik, Christian Franzel, Jochen Lang, Sandor Jankovic und Andreas Preuß neue sportliche Ziele anzupfeilen und zu realisieren. Jüngste Beispiele für den ungestillten Erfolgshunger der Schützlinge von Trainer Mario Amizic („Ich will immer das Beste“) lieferten der dramatische Jubiläumspokalsieg auf nationaler Ebene gegen Grenzau (5:4), den Fetzner mit drei Punkten nahezu im Alleingang schaffte, und das souveräne 5:1 im Europapokal-Viertelfinale der Landesmeister gegen den TTC Stockerau (Österreich). In der Vorschlußrunde am 24. Februar in Paris winkt gegen UTT Levallois damit erneut der Endspiel-Einzug.

„Wir haben in dieser Saison schon eine Menge erreicht“, zieht Wilfried Micke denn auch nicht ohne Stolz eine stattliche Zwischenbilanz. Wobei sich „Mister Tischtennis“ einen nicht unbeträchtlichen Teil der Meriten aus den letzten Jahren durchaus an den eigenen Hut stecken kann. Denn Intensität und Engagement, mit denen sich der einstige Borussia-Bundesligaspieler (1968 bis 1977) in seine – ehrenamtliche – Aufgabe als Manager und Betreuer kniet, gelten als vorbildlich.

Seit 1984 alleinverantwortlich für den Spitzensport in dem annähernd 180 Mitglieder zählenden Verein (als einziger seit 1967 ununterbrochen in der Bundesliga), ist der Familienvater von zwei Kindern an entscheidender Stelle mitverantwortlich für die Erfolge, die ja nun bekanntlich nicht vom Himmel fallen.

„Spitzensport und Leistung sind bei uns seit 20 Jahren eine gute Tradition“, erläutert der Sportartikel-Kaufmann, der selbst fünf- bzw. dreimal an Mannschaftsmeisterschaften bzw. Pokalsiegen der Borussia beteiligt war.

Ausschlaggebend für die erstaunliche Dauerblüte des Vereins, der sich im Laufe der Zeit aus dem 1929 gegründeten Grün-Weiß 1929 und Ping-Pong-Club Oberkassel entwickelte und seit 1984 als eigenständiger Tischtennisverein unter dem jetzigen Namen firmiert, sind für den 46-jährigen Führungsstil und Personalpolitik: „Was wir machen, hat Hand und Fuß. Wir stürzen uns nicht in Abenteuer und genießen deshalb auch einen guten Ruf.“

Ver mehrt habe man nach der – inzwischen wieder häufigen – „Ausländerregel“ auf junge deutsche Spieler gesetzt, und das habe sich schließlich „bezahlt gemacht“. Siehe Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner, die der Borussia seit 1986 bzw. 1984 angehören und laut Bundestrainerin Eva Jeler heute „technisch beide stark genug sind, um auch im Einzelfall Weltmeister zu werden“.

Der zweite Schwerpunkt neben dem Spitzensport wird bei Borussia Düsseldorf mit hin auf eine „systematische Nachwuchsarbeit“ (Micke) mit den ganz Kleinen (acht bis zehn Jahre) gelegt, die mittels eines Talentförderprogramms unter Einbeziehung der Spitzentrainer ausgebildet und geschult werden. Ab und an wird freilich auch ein „fertiger“ Spieler verpflichtet, wie etwa für die nächste Saison der 25-jährige Belgier Thierry Cabrera. Vorbilder in den eigenen Reihen gibt es für die Borussia-Küken ausreichend, denn bereits vor „Roßner“, „Fetzkopf“, Wosik und Co. besaßen die Namen von Zelluloidball-Artisten wie Hans Wilhelm Gäb (amtierender Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes und Vice Präsident bei General Motors Euro-

pa), Eberhard Schöler (Vize-Weltmeister 1969), Wilfried Lieck, Jochen Leiß oder der populäre Engländer Desmond Douglas einen illustren Klang.

Allein mit Spenden, aus Zuschauereinnahmen und Mitgliederbeiträgen läßt sich naturgemäß auch der Tischtennisport heutzutage nicht mehr finanzieren. Allzumal nicht auf internationalem Niveau. „Wenn wir diesen Standard erreichen, halten oder gar noch verbessern wollen, geht es gar nicht anders als mit Sponsoren.“

Und in diesem Zusammenhang fühlt sich der ehemalige Chemo-Techniker Micke („Das ist 20 Jahre her“) im Namen seines Vereins „in erster Linie“ dem Hause Opel verbunden, denn: „Ohne Opel hätten wir das alles nicht schaffen können.“ wifr



Tennis-Crack: Charly Steeb

Erfolgskurs:

Charly Steeb marschiert weiter nach vorn. Nachdem der Stuttgarter beim Grand-Prix-Turnier in Sidney sensationell Boris Becker und – im Halbfinale – Mats Wilander ausgeschaltet hatte, unterlag er erst im Endspiel dem Franzosen Yannick Noah mit 7:5, 3:6 und 4:6. Dadurch verbesserte sich der 22-jährige in der Tennis-Weltrangliste um zwei Plätze auf Rang 14. Um so mehr ärgerte sich der schwarzhaarige Beau aus Schwaben, daß er bei den „Australian Open“ gleich in der ersten Runde gegen den unbekanntenen Finnen Paloheim völlig unerwartet auf der

Hintergrund-Gespräch mit dem Doppel-Weltmeister

Welche Pläne hat Jörg Roßkopf?

Düsseldorf. Die Tischtennis-Weltmeisterschaften 1989 in Dortmund waren auch in der Öffentlichkeitswirkung ein Riesenerfolg. Maßgeblichen Anteil daran hatten Jörg Roßkopf (20) und Steffen Fetzner (21), die in der Westfalenhalle sensationell den Titel im Herren-Doppel gewannen.

Beide sind als die Nummer eins und zwei von Borussia Düsseldorf auch die Garanten dafür, daß der rheinische Bundesligist derzeit nahezu überall oben auf ist. Über seine Pläne, Ab- und Ansichten sprachen wir mit Jörg Roßkopf.

Opel Post: Haben Sie das Zeug auch zum Einzel-Weltmeister?

Roßkopf: Das ist schwer zu sagen, zumindest ist es derzeit nicht mein Traum, weil es zu hoch gegriffen wäre. Mein Traum ist eher, irgendwann einmal Europameister zu werden.

Opel Post: Was muß denn noch besser, welche Schwächen ausgemerzt werden?

Roßkopf: Besser werden muß auf jeden Fall die Beinarbeit und mein Spiel im Aufschlag-Rückschlag. Bei beiden Komplexen sehe ich keine Probleme, denn das kann man trainieren.

Opel Post: Wer ist der bessere Einzelspieler, Ihr Doppel-Partner Steffen Fetzner oder Sie?

Roßkopf: Es gibt eine Europa-Rangliste, auf der nehme ich Platz acht ein, Steffen ist meines Wissens an 27. Stelle. Doch das sagt nicht soviel aus, letztendlich sind wir beide gute Einzelspieler.

Opel Post: Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit?

Roßkopf: Ich höre gern Musik, zum Beispiel Bruce Springsteen, und lese auch ganz gerne Kriminal- und Spionageromane. Bei zwei-

bis dreimaligem Training täglich mit insgesamt vier bis sechs Stunden bleibt für andere Sportarten keine Zeit.

Opel Post: Sie stammen aus Münster im Odenwald. Haben Sie noch Kontakte in die alte Heimat?

Roßkopf: Wenn es die Zeit erlaubt, fahre ich ab und an zu meinen Eltern nach Hause. Sehr guten Kontakt habe ich nach wie vor auch zu meinen früheren Freunden.

Opel Post: Wem haben Sie sportlich am meisten zu verdanken?

Roßkopf: Als ich bei DJK Blau-Weiß Münster angefangen habe, hat mir als junger Spieler Trainer Horst Heckwolf sehr geholfen. Auf Verbandsebene in Hessen waren mir Helmut Hampel und Jürgen Lieder sehr hilfreich, danach natürlich die Bundestrainer Rösch und Eva Jeler sowie mein jetziger Vereinstrainer Amizic.

Opel Post: Halten Sie die Sportförderung in der Bundesrepublik durch die Wirtschaft für ausreichend?

Roßkopf: Auf Dauer werden nur die professionell betriebenen Sportarten durchkommen, die entsprechend ge-

sponsert werden. Was nicht zuletzt von der Präsenz im Fernsehen abhängt. Insgesamt halte ich die Sportförderung in Deutschland für ganz gut, aber man soll nie zufrieden sein.

Opel Post: Haben Sie sich ein Zeitlimit gesetzt, wie lange Sie noch Tischtennis spielen werden oder wollen?

Roßkopf: Ich möchte noch so lange wie möglich spielen.

Opel Post: Und wie sehen Ihre Pläne nach der aktiven Laufbahn aus?

Roßkopf: Ich habe noch keine Pläne, damit sollte man sich Zeit lassen. Die Vorstellungen, die ich heute habe, sehen später vielleicht ganz anders aus.

Opel Post: Wie sehen Ihre persönlichen Wünsche für 1990 aus?

Roßkopf: Ich möchte gern gesund durchs Jahr kommen und von Verletzungen verschont bleiben. Die sportlichen Ziele sind je eine Medaille bei den Europameisterschaften im Doppel und mit der Mannschaft. Außerdem möchte ich in der Europa-Rangliste einen oder zwei Plätze nach vorn kommen.

wifr



Konzentration: Doppel-Weltmeister Roßkopf will den Aufschlag-Rückschlag verbessern

Sport-Splitter

Strecke blieb. „Ich habe mich möglicherweise nicht ernsthaft genug auf dieses Match vorbereitet“, meinte Steeb selbstkritisch, an dessen Zielsetzung sich indes nichts geändert hat: „Ich will unter die Top Ten.“

Feierabend:

Nach der Weltmeisterschaft in Italien sei für ihn in der Nationalelf „endgültig Schluß“, erklärte Klaus Augenthaler in einem Interview des „Bayern Magazins“. Im Vereinsorgan des deutschen Fußballmeisters bezog der 32-jährige auch Stellung zum Abschied von Franz Beckenbauer als Teamchef der Nationalmannschaft und zu dessen Nachfolgerschaft. Der Bayern-Kapitän: „Franz Beckenbauer hat sich die Entscheidung reiflich überlegt. Er hat im deutschen Fußball sehr viel bewegt und sucht nun eine neue Herausforderung. Was Berti Vogts kann, muß er beweisen. Er hat auf jeden Fall eine Chance verdient – und warum soll er's nicht packen?“

Bestohlen:

Das Opfer von Einbrechern wurde der deutsche Fußballmeister Bayern München auf seiner Kalifornien-Reise. Während die Mannschaft sich sportlich betätigte, entwende-

ten Diebe aus den Zimmern eines renommierten Hotels umgerechnet rund 11 000 Mark. Schon vor Jahresfrist waren die Bayern im gleichen Hotel beklaut worden; damals hatten die Gauner etwa 2000 Mark erbeutet.

Philosophie:

Steffi Graf ist mit dem, was Boris Becker in jüngerer Vergangenheit zu gesellschaftspolitischen Fragen und Problemen von sich gab, längst nicht immer einverstanden. „Die meisten seiner Ansichten teile ich nicht. Boris versucht derzeit zu philosophieren, das kann er mit 50 machen, aber nicht in seinem Alter“, ging die Tennis-Weltranglistenbeste bei den „Australian Open“ zu ihrem Landsmann auf Di-



Auf Distanz: Steffi Graf

stanz, über dessen Davis-Cup-Triumph mit Steeb, Jelen und Kühnen gegen Schweden sie sich im fernen Boca Raton (Florida) im übrigen telefonisch hatte informieren lassen. Dort hatte die Brühlerin zu jener Zeit mit Familie geurlaubt.

Verlängert:

Fußball-Nationalspieler Hans Pflügler hat seinen Vertrag beim FC Bayern München bis zum 30. Juni 1992 verlängert. Nach seiner aktiven Laufbahn soll der 30-jährige bei den Münchnern eine Aufgabe in der Geschäftsstelle oder dem Management übernehmen.

Zuversichtlich:

„Die Qualifikation in Finnland packen wir, und danach bleiben zwei Jahre, um langfristig den Neuaufbau für die Zukunft zu schaffen“, gab sich Handball-Bundestrainer Horst Bredemeier (37) nach dem zweiten Platz der Nationalmannschaft beim Polar-Cup in Finnland und vor der C-Weltmeisterschaft an gleicher Stätte (31. März bis 8. April) optimistisch. Und dies trotz der Tatsache, daß das deutsche Team beim Polar-Cup eine völlig unerwartete 16:18-Niederlage gegen Österreich kassiert hatte.

wifr

Aktion „Nullo Promillo“ für jugendliche Autofahrer

Klarer Kopf bei heißen Rhythmen

Frankfurt. Mit der bundesweiten Aktion „Nullo Promillo“, für die Steffi Graf die Schirmherrschaft übernommen hat, will der hessische Innenminister Gottfried Milde darauf aufmerksam machen, daß jährlich über 1800 Jugendliche nach Gaststätten- und Diskothekenbesuchen tödlich verunglücken. Opel hilft durch eine Sponsorschenschaft dabei, diese Zahl zu senken.

Popstar Robin Beck aus USA, die Lambada-Gruppe Bambu Lele, Deborah Sasson, Nino de Angelo und Les McKeown bildeten in der Frankfurter Diskothek „Dorian Gray“ den musikalischen Rahmen für die Auftaktveranstaltung. Das Programm, das von einem Privatsender für das Fernsehen mitgeschnitten wurde, stellte eine bunte Mischung aus musikalischer Unterhaltung sowie Gesprächsrunden mit Betroffenen und Mitinitiatoren dar.

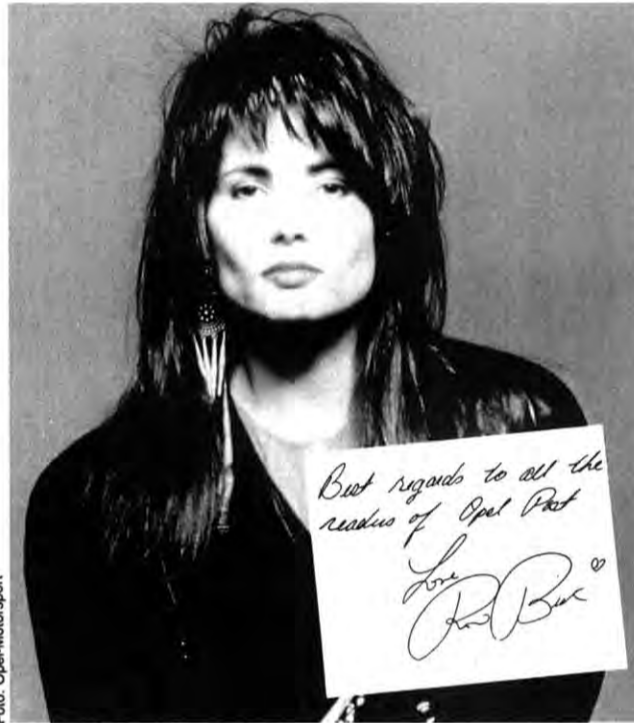
Spannung kam bei einem Geschicklichkeitsspiel am Fahrsimulator auf, bei dem die beiden Rallye-Fahrerinnen Isolde Holderied und Dagmar Lohmann vom Opel-Junior-Team gegen zwei männliche Herausforderer aus dem Publikum ans Steuer gingen. Ein

Spiel mit ernstem Hintergrund: Im zweiten Durchgang mußten die Fahrerinnen nach dem Genuß einiger alkoholischer Getränke an das Simulator-Lenkrad. Eine verminderte Leistungsfähigkeit und die damit verbundenen Cras-

hes bei den Fahrmanövern wurden den Zuschauern eindrucksvoll demonstriert.

Der Frankfurter Pilotveranstaltung folgen in den nächsten Wochen bundesweit entsprechende Disko-Abende.

mh



Softdrink-Superstar: Robin Beck

Sonderaktion des Vorschlagwesens

Wertvolle Preise für gute Ideen

Rüsselsheim. Fünf Mitarbeiter haben sich im vergangenen Jahr besonders gut ins Bild gesetzt. Sie gewannen nämlich Video- oder Fotogeräte bei einer Sonderaktion des Vorschlagwesens.

Jeder Verbesserungsvorschlag (VV), der von Oktober bis November eingereicht

mel gegriffen hatte, stand fest, daß Gretel Weidisch einen neuen Farbfernseher besitzt. Und Walter Steube kann sich über den zweiten Preis, einen Videorecorder, freuen. Eine Stereoanlage ging an Edgar Mohrhardt, Michael Petry kann mit einer neuen Kamera fotografieren und Klaus Gruhn hat nun einen



Ziehung: Petra Süner mit Opel-Chefjustitiar Fritz Plaschnick

wurde, nahm an einer Verlosung teil. Gemäß dem Motto „Gut im Bild mit einer guten Idee“ hatten die Hauptpreise fast alle etwas mit Fernsehen oder Fotografie zu tun.

Nachdem Glücksfee Petra Süner aus der Abteilung Vorschlagwesen in die Lostrom-

neuen tragbaren Fernseher.

Helmut Wippel, Leiter des Vorschlagwesens, ist vom Erfolg der Aktion begeistert. 3594 VVs wurden eingereicht. Gegenüber dem normalen Durchschnitt stieg die Zahl der Vorschläge um satte 131 Prozent.

Foto: Seibert



DDR-Sport-Nachwuchs

Go East

Rüsselsheim. Drei erfolgreiche Rennfahrer aus der DDR sitzen jetzt in der Bundesrepublik für Opel am Steuer. Der ostdeutsche Tourenwagenmeister Klaus Gohlke (40, unser Bild) aus Berlin-Weißensee ergänzt das Opel Team Irmischer mit Klaus Niedzwiedz und Markus Oestreich bei einigen Läufen zur Internationalen deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM). Und der 29jährige Kraftfahrzeug-Mechaniker Detlef Haupt aus Michendorf startet ebenso wie der 25jährige Soldat Ralf Ahlert aus Ost-Berlin bei der Internationalen Opel-Lotus-Challenge.

op

Opel Post Preisrätsel

Glückliche Gewinner

Rüsselsheim. Drei Leser der Opel Post konnten sich zu Jahresbeginn über eine neue Kamera freuen. Die richtige Antwort auf unsere Preisfrage lautete: Johannes Rau war Ehrengast in Bochum.

Gewinner Willi Müller aus Hattersheim rief extra in der Redaktion an: „Im Herbst ist meine Kamera kaputtgegangen; prima, daß ich jetzt eine neue habe“, sagte er. Die beiden anderen Olympus AF 10 gingen an Daniela Quint und Klaus Gregorszewski (beide Bochum). Herzlichen Glückwunsch.

op

Despina Pajanou fährt Omega

Mit Leib und Seele

Rüsselsheim. Da sind zwei Erfolgreiche zusammengekommen: Die Schauspielerin Despina Pajanou hat einen Omega in Rüsselsheim abgeholt. Die beliebte Darstellerin aus der TV-Serie „Mit Leib und Seele“ hat sich für einen Caravan mit 2,3-Liter-Turbo-Diesel mit Intercooler entschieden. „Der ist ideal für die Fahrten in meine Heimat“, erklärt die sympathische Griechin. Zweibis dreimal pro Jahr wird sie nun mit ihrem neuen Opel nach Hause fahren. Eine Kleinigkeit für den ebenso leistungsfähigen wie robusten Selbstzünder.

flo



Opel-Fan: Despina Pajanou



Foto: Lorek

Omega-Krankenwagen: Neu bei der Feuerwehr

Krankenwagen auf Omega-Basis

Schnelle Hilfe

Rüsselsheim. Die Werksfeuerwehr hat den ersten Omega-Krankenwagen übernommen. Zusammen mit drei Kollegen auf der Basis des Senator A steht er zur gesundheitlichen Versorgung der Werksangehörigen bereit.

Das von einer renommierten Karosseriebau-Firma aufgerüstete Fahrzeug hat alles, was ein moderner Krankenwagen braucht. Auch einen leistungsfähigen Motor. Dem

höheren Gewicht Rechnung tragend ist er mit dem Drei-Liter-Sechszylinder des Spitzenmodells Omega 3000 ausgestattet.

Der neueste Wagen der Rüsselsheimer Werks-Wehr ist beileibe nicht nur auf Opel-Gelände unterwegs. Im Rahmen eines Rettungs-Verbands kann er auch zu Einsätzen außerhalb angefordert werden.

flo

Werksbesichtigungen

Besucher-Rekord

Rüsselsheim/Bochum/Kaiserslautern. So viele Besucher haben noch nie die Opel-Werke besichtigt: 89 341 kamen 1989 insgesamt; das waren rund 9000 mehr als im Vorjahr. Allein nach Rüsselsheim kamen 50 552 Besucher. In der Rangliste folgen Bochum mit 35 711 und Kaiserslautern mit 3078 Besuchern.

Viel Arbeit auch für die Werksführer. Johann Schönamsgrubner, Walter Schneider und Heinrich Denig teilten sich in Kaiserslautern 126 Führungen, Paul-Gerhard Bilstein und Thomas Rasch in Bochum 1341 Führungen und Heinz Diefenbach und Wolfgang Zimmermann machten in Rüsselsheim, unterstützt von freien Mitarbeitern, 2412 Touren durch die moderne Produktion.

op

ACE-Leserumfrage

Doppelsieg

Rüsselsheim. Der Vectra, seit seiner Vorstellung im Spätsommer 1988 Publikumsbeliebter in ganz Europa, belegte in einer Leseraktion des Auto Club Europa e. V. (ACE) die beiden ersten Plätze. Insgesamt sprachen sich weit über die Hälfte der Leser von ACE-Lenkrad für die Modelle Vectra GL 2,0 i und Vectra GL 1,8 i (ab Frühjahr 1990 lieferbar) aus.

op

40 Jahre Vorschlagwesen

Ideen-Tradition

Rüsselsheim. Seit 40 Jahren sammelt die Abteilung Vorschlagwesen gute Ideen – zum Wohle von Unternehmen und Mitarbeitern gleichermaßen. Grund genug, das Jubiläum des erfolgreichen Bereichs zu feiern. Von der Jubiläumsveranstaltung am 6. März wird die Opel Post ausführlich berichten.

op

Jetzt zu haben

Bildungs-Broschüren

Rüsselsheim. Die zahlreichen Angebote der Abteilung Fachliche Weiterbildung sind in einer Broschüre enthalten, die jetzt bei den Vorgesetzten bis zur Ebene der Meister oder Gruppenführer liegt. Das Heft, das über das Sommersemester vom 5. März bis 13. Juli informiert, ist auch am Portal N 35 oder bei der Fachlichen Weiterbildung, Telefon 4226, erhältlich.

op